

---

## Master Studiengang Soziale Arbeit (ab SoSe 2021)

---

### Weitere Informationen zum Profil:

Für die Ausbildung und Festigung einer kritisch-reflexiven Sozialen Arbeit werden zwei Aspekte betont:

1. „Politik des Sozialen“

Soziale Arbeit wird als gesellschaftliche Akteurin verstanden, die „Arbeit am Sozialen“ leistet und parteiisch eintritt für soziale Gerechtigkeit und Teilhabe. Ihre Aufgabe wird darin gesehen, in politisch-emanzipativer Haltung dort Verhältnisse zu verändern, wo sie Erfahrungen von Ausschließung, Diskriminierung und Vulnerabilität produzieren und die Möglichkeit, eigene Interessen und Bedürfnisse zu artikulieren, beschneiden. Dies setzt im Studium voraus, dass Konflikt- und Widerspruchsverhältnisse analysiert werden, die in Individuen, Institutionen, Strukturen und zwischen ihnen wirksam sind. Vermittelt werden u.a. intersektionale, psychoanalytische und generell macht- und kapitalismuskritische Perspektiven.

2. „Kritische Selbstreflexivität“

Soziale Arbeit steht nicht außerhalb von Macht- und Widerspruchsverhältnissen, sondern ist selbst an Prozessen der Ausschließung beteiligt. Zum Professionsverständnis gehört es zu erkennen, wo, unter welchen Bedingungen und auf welche Weise Ausschließungsprozesse produziert werden und Soziale Arbeit selbst mit Machtdynamiken verknüpft ist. Studierende des Master Studiengangs sollen berufsfeld- und handlungsfeldbezogen theoretisch-analytische und methodische Kompetenzen für eine kritische Reflexion nicht nur von Ungleichheitsverhältnissen, sondern auch der Machtvermitteltheit der eigenen Profession erwerben. Dazu gehört die Fähigkeit, wissenschaftliche Instrumente für kritisches Erforschen und Evaluieren des eigenen professionellen Handelns eigenständig erarbeiten und anwenden zu können.

---